

◆ MEINUNG

Kampf um jeden Abiturienten

VON SZ-REDAKTEUR
PETER BYLDA

Unsere Jugend ist besser als ihr Ruf. Das hat eine Studie der Uni Mannheim mit 1200 Schülern gezeigt. Die antworteten auf die Frage, was ihnen im Leben wichtig sei: die Vorbereitung auf den Beruf. Dasselbe Ergebnis liefert nun die Messe „Abi – was dann?“ – 10 000 Schüler der Region erhielten hier in geballter Form, was unser Bildungssystem offenbar nicht vermitteln kann: Infos über Möglichkeiten der Ausbildung nach der Schule. Nur 25 Prozent der Besucher, so die saarländischen Rotary-Clubs, Initiatoren der Bildungsmesse, wissen, welchen Weg sie ins Berufsleben einschlagen sollen. Eine gewaltige Bildungslücke – die Organisatoren verdienen ein großes Dankeschön für den Versuch, sie zu schließen. Auch dass es ihnen gelang, 80 Aussteller zu verpflichten, ist ein schöner Erfolg – aber kein Zufall. Denn Unis und Unternehmen können rechnen. Schon in wenigen Jahren schrumpft die Zahl der Abiturienten im Saarland. Dann wird ein heftiger Wettstreit um den Nachwuchs beginnen. Die Abi-Messe ist darauf nur ein Vorgeschmack.



Vogelperspektive in der Congresshalle: Junge Menschen suchen bei der Messe nach ihrem Berufsweg und lassen sich beraten. Foto: das bilderwerk